



Tanzfieber - Wie der Verein mich zum Tanzen brachte

Es war 1988, als ich meine ersten angeleiteten Tanzschritte in unserer Mehrzweckhalle erlernte, zunächst unter der fachmännischen Leitung von Arnes Kühling, der alsbald abgelöst wurde durch Eva Hugenschmidt. Im September 1990 übernahm ich ihre, zwischenzeitlich von Ruth Werle geführte Kindertanzgruppe. Im Sommer 1991 wollte Frau Hugenschmidt auch die Jazztanzgruppe der Frauen aufgeben, in der ich Schülerin war. Trotz intensiver Suche fand sich keine Übungsleiterin.

So setzte man mir ‚die Pistole auf die Brust‘: „Wenn du die Gruppe nicht übernimmst, müssen wir sie aufgeben.“ Notgedrungen erklärte ich mich bereit, die Gruppe übergangsweise zu leiten, allerdings nur so lange, bis sich eine Trainerin finden würde. In die bevorstehenden Sommerferien fuhr ich bewaffnet mit einem Stapel Tanzbücher. Während unsere Kinder und Ehemänner sich unter der Sonne Korsikas vergnügten, lernte ich am Strand mit geduldiger Unterstützung von Birgit Hufnagel was ein *kick ball change* ist, ein *pas de bourée*, ein *Plié* und wie man kleine Tanzkombinationen aufbaut, sehr zum Vergnügen der anderen Feriengäste.

Frisch gewappnet konnte ich dann im September 1991 ans Werk gehen. Es klappte erstaunlich gut und machte mir so viel Spaß, dass ich nach kurzer Zeit dem Vorstand mitteilte, man müsse nicht weiter nach einer Trainerin suchen. Um meinen Unterricht fachlich zu fundieren, absolvierte ich ab September 1992 eine Ausbildung zur Tanzleiterin an der Akademie Remscheid. Eine der Prüfungsaufgaben war es, eine Tanzaufführung zu planen, zu organisieren, und durchzuführen. Dies wurde die 1. Tanz-Revue am 5.3.1994. Am Ende der Veranstaltung fragte mich eine der kleinen Tänzerinnen, ob wir das am nächsten Wochenende wieder machen würden, weil es so viel Spaß gemacht habe. „Nicht am nächsten Wochenende“, antwortete ich, „aber vielleicht nächstes Jahr“. Gesagt - getan – in den folgenden 15 Jahren.



Tanzrevue des TV Altendorf - Ersdorf Ein Hauch von Broadway



Die Zahl der Teilnehmerinnen, der vorgeführten Tänze und Zuschauer nahm stetig zu. 1997 bereicherten erstmalig tanzende junge Männer die Show. Was ursprünglich als einmalige Einlage für deren Abiball gedacht war, etablierte sich als gemischte Tanzgruppe *Keep Cool*, die – angesteckt vom allgemeinen Tanzfieber – 10 Jahre lang zusammenhielt.



1999 wagten sich erstmals 5 ausgewachsene Männer auf die Bühne.

Vorausgegangen waren viele schweißgetriebene Übungsstunden. Die dazugehörigen Ehefrauen waren irritiert über die neuen Ambitionen ihrer Männer, das überstieg ihre Vorstellungskraft. Um ihre Neugierde zu befriedigen, schlichen sie sich im Dunklen, in Gummistiefeln, durchs matschige Feld heran, um unbemerkt mittels Feldstechern einen Blick in meinen Tanzraum zu erhaschen. Zu ihrer Enttäuschung blieb der Versuch erfolglos, da die Fenster so beschlagen waren, dass sie nichts sehen konnten.

Das Ergebnis war bei der 6. Tanz-Revue zu bewundern: die 5 Männer tanzten als *Groovties* ihre Premiere, umzingelt von 128 weiblichen Wesen. Also musste männliche Verstärkung her, die sich auch schnell fand. Weil's gemeinsam mehr Spaß macht, gesellten sich bald Frauen dazu und es gab geistliche Unterstützung durch den Pfarrer Jan Opiéla. Weil kaum jemand in seine Kirche, aber alle zur Tanz-Revue gingen, entschloss er sich, nicht nur ebenfalls dorthin zu gehen, sondern auch mitzutanzten.

Höhepunkt in all den Jahren war die 10. Tanz-Revue 2003, mit 3 Aufführungen und 227 Tänzerinnen und Tänzern auf der Bühne.

Natürlich gab es auch Pannen bei unseren Shows. So war es bei der 1. Tanz-Revue, wo ich die Duschräume als Umkleiden mit Kostümen bestückt hatte. Als wir uns zur Generalprobe trafen, kamen uns Kostüme und Utensilien entgegen geschwommen – was nicht nur die Kreppröcke der Kinder gar nicht lustig fanden. Wir konnten niemals ergründen, warum die Duschen angegangen waren. Zum Glück machten nur jene Kreppröcke schlapp. Wir hatten genügend Energie, sie schnell zu ersetzen. Ein anderes Mal stand meine Frauengruppe auf der Bühne startbereit, doch sie fingen nicht an zu tanzen. Während ich zunehmend nervöser wurde, weil ich keine Ahnung hatte, was sie daran hinderte loszulegen, harrten sie völlig gelassen aus, bis dann endlich die letzte Tänzerin fröhlich winkend mit ihren endlich gefundenen Handschuhen auf die Bühne schritt. Doch weder platzende Kostüme mitten im Tanz, weinende Kinder weil sie sich beim Einmarsch auf die Bühne gestritten hatten, noch verschollene Tanzpartner taten uns einen Abbruch. Wir übten, nähten und bastelten, um dann jedes Jahr auf's Neue voller Freude, Aufregung und Spannung unsere Tänze vorzuführen. Und genau das war es, was für mich immer am Wichtigsten war, dieses MITEINANDER.

Aber man soll ja bekanntlich aufhören, wenn's am Schönsten ist. Nach so vielen Jahren voller Kreativität gingen mir allmählich die Ideen für ausgefeilte Bühnenshows aus, die Gruppen fingen an zu schrumpfen und es war an der Zeit etwas zu verändern. So gab es zwar 2009 die letzte Tanz-Revue, aber wir tanzen weiter mit ungetrübter Freude in unseren Übungsstunden, bei Festen und Veranstaltungen. Das Fieber glüht immer noch!



Große Truppe: Zum Auftakt der Tanzrevue stürzten alle Teilnehmer auf der Bühne. (Foto: Böschmeyer)

Tanzrevue – diese war die letzte

Trotz 500 Zuschauern; Organisatorin kündigt Ende der Veranstaltungen an

Hanna Esser
Oktober 2012